

Wer schafft es am Ende im Kanton Schwyz und schwimmt obenauf?

In einem Monat wählt der Kanton Schwyz seine vier Vertreter im Nationalrat und die beiden Ständesvertreter. Vier der sechs Bisherigen kandidieren erneut. Ständerat Alex Kuprecht und Nationalrat Alois Gmür räumen ihren Sitz.

von Martin Risch

Die Ausgangslage mit einer Rekordanzahl an Kandidierenden (103) und Listen (27) verspricht am 22. Oktober Hochspannung in Schwyz. Neben den Grossparteien buhlen auch Parteilose um Stimmen für den Einzug im Nationalrat.

Für den Nationalrat kandidieren von den Bisherigen Marcel Dettling (SVP, Oberiberg) und Petra Gössi (FDP, Küssnacht), die auch für den Ständerat ins Rennen steigt. Alois Gmür (Mitte, Einsiedeln) tritt ab. Pirmin Schwander (SVP, Lachen) will es im zweiten Anlauf in die Kleine Kammer schaffen und den frei werdenden Sitz von Alex Kuprecht in der Kleinen Kammer sichern. Vor vier Jahren war Schwander, damals kandidierte er für beide Kammern, von Othmar Reichmuth (Mitte, Illgau) geschlagen worden und im Nationalrat verblieben. Ins Rennen um den Einzug in den Ständerat steigt auch die SP wieder – diesmal mit Elsbeth Anderegg Marty. Ihre Partei wird sich indes vor allem darauf konzentrieren, den 2015 an die SVP verlorenen Nationalratssitz zurückzuerobern. Im Ständeratswahlkampf wohl eher mit



Die Wahlen am 22. Oktober aus Schwyzer Sicht: 103 wollen, vier Sitze sind frei, und 5 wollen, zwei Sitze sind frei. Bild Adobe Stock

minimalsten Chancen tritt als fünfte Kraft die Grüne Schwyz an, die für den Ständeratssitz der SP etwas Rückenwind geben könnte.

mit ihren Listenverbindungen profitieren. Die Mitte erhöhte den Anteil von 19,5 Prozent auf 23,6 Prozent und überflügelte die FDP. Grünliberale und Junge Grünliberale verbuchten einen Wähleranteil von 4,6 Prozent, was das Mitte-Resultat entsprechend verbesserte und das SP-Resultat verschlechterte. Die GLP und die Junge GLP konnten ihre Stimmenanzahl gegenüber

2015 vor vier Jahren um 50 Prozent erhöhen.

Auch die FDP konnte das letzte Mal im Vergleich zu den Wahlen 2015 zulegen. Sie steigerte den Wähleranteil von 20,6 Prozent auf 23,1 Prozent.

0,9 Prozentpunkte büsste die SP ein, die 2019 einen Wähleranteil von 16,4 Prozent erreichte; vier Jahre davor waren es noch 17,3 Prozent.

Seit den letzten Wahlen hat sich viel getan, die Themenschwerpunkte haben sich verschoben, neue Bewegungen (Mass-voll) haben sich formiert. Mit dem parteilosen Kandidaten Josef Ender tritt sogar jemand an, der sich explizit wegen der Coronazeit ins Politgeschehen gestürzt hat.

Es wird sehr interessant sein zu sehen, wie sich insbesondere die Erfahrungen der Pandemie in den Köpfen der Wählerinnen und Wähler festgesetzt haben. Auch die Frage der Sicherheit (Stichwort Krieg in der Ukraine) und wie sich die Parteien und Exponenten dazu äussern, könnten die kommenden Wahlen entscheidend beeinflussen.

Wer kann mobilisieren?

Wie immer wird es zudem spannend sein zu beobachten, welche Parteien und Gruppierungen ihre Wählerschaft an die Urne zu bewegen vermögen. Überhaupt: Hält der Trend der sinkenden Stimmbeteiligung an?

Die Stimmbeteiligung bei den letzten Nationalratswahlen lag im Kanton Schwyz bei 48,6 Prozent und damit deutlich tiefer als noch vier Jahre zuvor. Damals ging gut die Hälfte der stimmberechtigten Schwyzerinnen und Schwyzer (53,7 Prozent) an die Urne. Vor vier Jahren mutmassten Experten, dass die «Kandidierenden-Flut» für einen Verdruss im Stimmvolk gesorgt hatte. Diese Flut ist noch grösser geworden.

National- und Ständeratswahlen



Rückblende ins Jahr 2019

Vor vier Jahren büsste die SVP beim Wähleranteil ein und fiel von 42,6 Prozent auf 36,9 Prozent zurück. Davon konnten die Mitte (CVP) und die FDP

Ständeratskandidaturen



• (Kein Smartspider, Kandidat hat Fragebogen auf smartvote.ch bislang nicht ausgefüllt oder die Antworten gelöscht.)



Othmar Reichmuth

- Illgau
- Jahrgang 1964
- verheiratet, vier erwachsene Kinder
- Käsermeister
- Ständerat

«Ich setze mich ein für Strom aus erneuerbaren Quellen, eine Reform der Altersvorsorge, neue Wege im Gesundheitssystem sowie zeitgemässe Arbeits- und Lebensmodelle.»



Petra Gössi

- Küssnacht
- Jahrgang 1976
- ledig
- lic. iur., Unternehmensberaterin
- Nationalrätin

«Ich packe Themen an, die unter den Nägeln brennen. Ich will mich auch zukünftig für die Gesundheits- und Altersvorsorge und eine konsequente Steuerung der Einwanderung einsetzen.»



Dave Heinzer

- Schwyz
- Jahrgang 1993
- ledig
- Projektleiter Energie
- Co-Präsident Grüne Schwyz

«Ich setze mich für einen umweltfreundlichen und sozialen Kanton Schwyz ein. Der Klimawandel muss bekämpft und soziale Gerechtigkeit geschafft werden.»



Pirmin Schwander

- Lachen
- Jahrgang 1961
- zwei erwachsene Töchter
- Unternehmer
- Nationalrat

«Ich setze mich ein für Freiheit statt Bevormundung, Demokratie statt Notrecht, für Eigenständigkeit und kontrolliertes Wachstum statt Masslosigkeit.»



Elsbeth Anderegg Marty

- Lachen
- Jahrgang 1963
- verheiratet, drei Kinder
- Buchhändlerin und Unternehmerin
- Kantonsrätin

«Ich setze mich ein für den Ausbau des öffentlichen Verkehrs, für soziale Umweltpolitik und Energiesicherheit, die die Natur nicht noch mehr schädigt.»